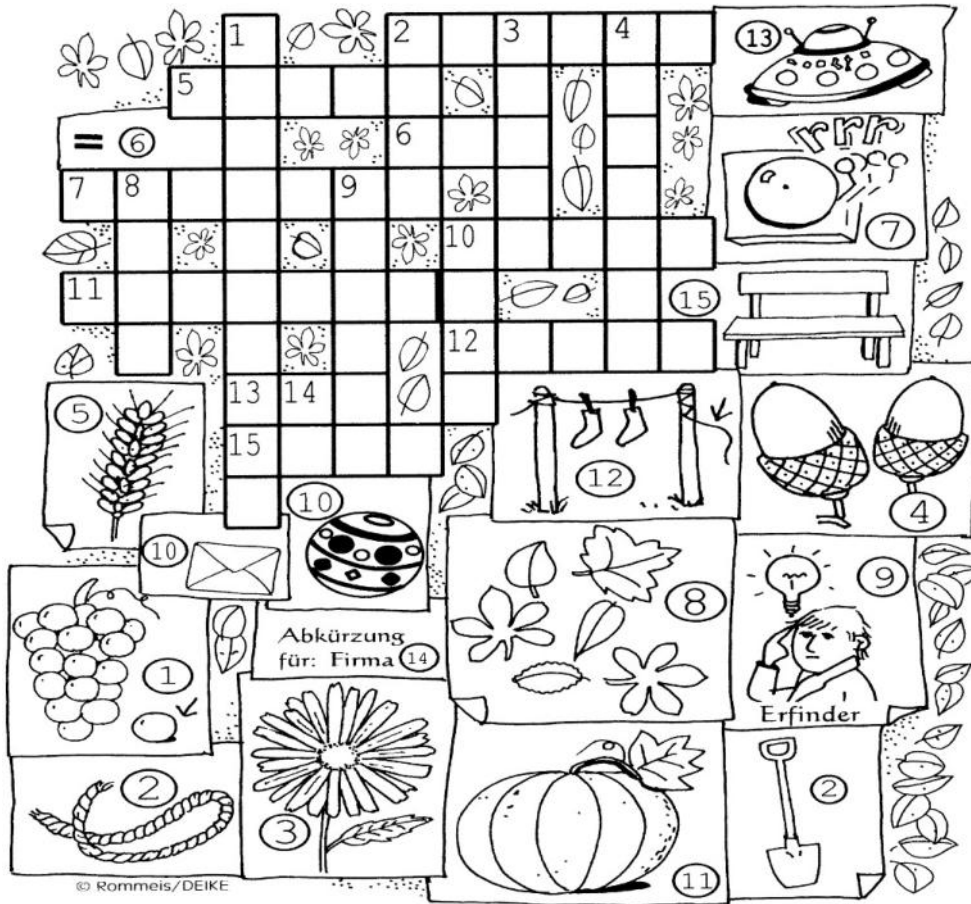


Bilder - Kreuzwort - Gitter

Tragt die Namen anhand der Zahlen in die Kästchen ein. Ob waagrecht oder senkrecht, müsst ihr selbst entscheiden.



Lösung vom September: „Vielen Dank dafür“- Regenbogen, Vogel, Blume, Baum, Stern, Biene, Pferd, Käfer, Apfel, Fisch, Sonne, Schnee.

IMPRESSUM

Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Weißbach
 Ev.-Luth. Pfarramt Weißbach, 09439 Amtsberg, Hauptstr. 108
 e-mail: kg.weissbach@evlks.de / www.kirche-weissbach.de
 Tel. (03725) 22006 / Fax (03725) 344308 • Konto IBAN: DE 92 87054000 3216000434
 Redaktion: Pfarrer Jörg Coburger, Angelika Liebeck, Hartmut Prill
 Druck: Jahn GmbH, 09235 Burkhardtsdorf, Chemnitzer Str. 22



KIRCHEN - NACHRICHTEN

DEMUT

von Reinhard Ellsel

Gott und seine Wege werden wir Menschen niemals ganz verstehen.

Wenn wir das wahrhaben und uns vielleicht sogar darüber freuen können,

dann sind wir auf einem guten Weg.

Herzlich grüßen die Kirchvorsteher und Euer Pfarrer



Jahreslosung 2019

Suche Frieden und jage ihm nach.

Psalm 34, 15

UNSERE GEMEINDEVERSAMMLUNGEN

- 6. Oktober** **16. SONNTAG NACH TRINITATIS**
kein Gottesdienst in Weißbach
10:00 Uhr Gottesdienst zum Erntedankfest in Dittersdorf
10:00 Uhr Gottesdienst in Zschopau
- 13. Oktober** **KIRCHWEIHFEST**
9:30 Uhr Festgottesdienst mit Abendmahl
 Dankopfer für unsere Gemeinde
14:00 Uhr Ordinationsgottesdienst in der St. Martinskirche Zschopau
- 14. Oktober** **KIRCHWEIHMONTAG**
19:30 Uhr Flötenmusik zur Kirchweih mit dem Zschopauer Flötenkreis
 „Blockflötenmusik von Barock bis Swing“
 - Eintritt frei -
 Dankopfer für die Kosten der Veranstaltung
- 20. Oktober** **18. SONNTAG NACH TRINITATIS**
10:00 Uhr Gottesdienst
 Dankopfer für die kirchliche Männerarbeit
10:00 Uhr Kindergottesdienst
- 27. Oktober** **19. SONNTAG NACH TRINITATIS**
8:30 Uhr Gottesdienst mit Taufe
 Dankopfer für unsere Gemeinde
- 31. Oktober** **REFORMATIONSFEST**
10:00 Uhr Gemeinsamer Abendmahlsgottesdienst zum Reformationsfest
 in der St.-Martins-Kirche in Zschopau – anschl. Kirchenkaffee
 Dankopfer für das Gustav-Adolf-Werk
- 3. November** **16. SONNTAG NACH TRINITATIS**
9:30 Uhr Lektorengottesdienst
 Dankopfer für die Ausbildungsstätten der Landeskirche
9:30 Uhr Kindergottesdienst

UNSERE KIRCHGEMEINDE

GABEN UND AUFGABEN



- ☞ **Großreinemachen in der Kirche**
ist am **Dienstag, 8. Oktober 2019, ab 16:00 Uhr**
- ☞ **Weihnachten im Schuhkarton**
Alle Informationen sind im beiliegenden Flyer.

FÜR JUNGE LEUTE

- ☞ **Jugendgottesdienst** in der **Erdmannsdorfer Kirche**
am Sonntag, **06.10.2019**, um **18:00 Uhr**
- ☞ **JUGO-light + Poolparty** in **Marienberg**
am Sonntag, **09.11.2019**, um **18:30 Uhr**
- ☞ **Kinderbibeltage** in **Zschopau**, Kirchgemeindehaus Schlossberg,
14.-16.10.2019, 9:00Uhr - 15:00 Uhr
„Mit Gott ist alles möglich“

Christenlehre und Konfirmandenunterricht

Klasse 1 und 2	Dienstag	14:00 Uhr
Klasse 3 und 4	Dienstag	15:00 Uhr
Klasse 5 und 6	Dienstag	16:00 Uhr
Konfirmanden	Donnerstag	17:15 Uhr

Junge Gemeinde	Dienstag	29.10.	19:30 Uhr
Frauendienst/Frauentreff (Pfarrhaus)	Montag	21.10.	19:30 Uhr
Seniorenkreis	Mittwoch	23.10.	14:15 Uhr
Kurrende	Mittwoch – wöchentlich		17:00 Uhr
Kirchenchor	Mittwoch – wöchentlich		19:30 Uhr

Öffnungszeit der Kanzlei

Mittwoch 15:00 Uhr - 18:00 Uhr

außerhalb der Öffnungszeit erreichbar: Angelika Liebeck Tel. 03725 371165

Für die Angehörigen der Verstorbenen:

am 26. August THEA DAMM, geb. Haase, im Alter von 86 Jahren

Da sprach sein Herr zu ihm: Recht so, du guter und treuer Knecht, du bist über wenigem treu gewesen, ich will dich über viel setzen; geh hinein zu deines Herrn Freude!

Matthäus 25, 21

am 4. September IRENE NESTLER, geb. Frosch, im Alter von 83 Jahren

Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht. Und neigte das Haupt und verschied.

Johannes 19, 30

am 15. September RUDOLF WENDLER im Alter von 90 Jahren

Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.

Offenbarung 21, 4

Landeskirchliche Gemeinschaft

Dienstag	01.10.	19:30 Uhr	Gebetskreis
Dienstag	08.10.	19:30 Uhr	Bibelstunde
Samstag	12.10.	14:00 Uhr	Jungschar
Sonntag	13.10.	09:30 Uhr	Kinderstunde
		10:00 Uhr	Bezirksgemeinschaftsstunde in Krumhermersdorf
Dienstag	15.10.	19:30 Uhr	Gebetskreis
Montag	21.10.	19:30 Uhr	Frauentreff im Pfarrhaus
Dienstag	22.10.	19:30 Uhr	Bibelstunde
Samstag	26.10.	14:00 Uhr	Jungschar
Sonntag	27.10.	09:30 Uhr	Kinderstunde
		16:30 Uhr	Gemeinschaftsstunde
Dienstag	29.10.	19:30 Uhr	Gebetskreis
Dienstag	05.11.	19:30 Uhr	Bibelstunde
Samstag	09.11.	14:00 Uhr	Jungschar
Sonntag	10.11.	09:30 Uhr	Frühstücksgemeinschaftsstunde

Jeden Freitag 18:30 Uhr Jugendstunde

Reformation

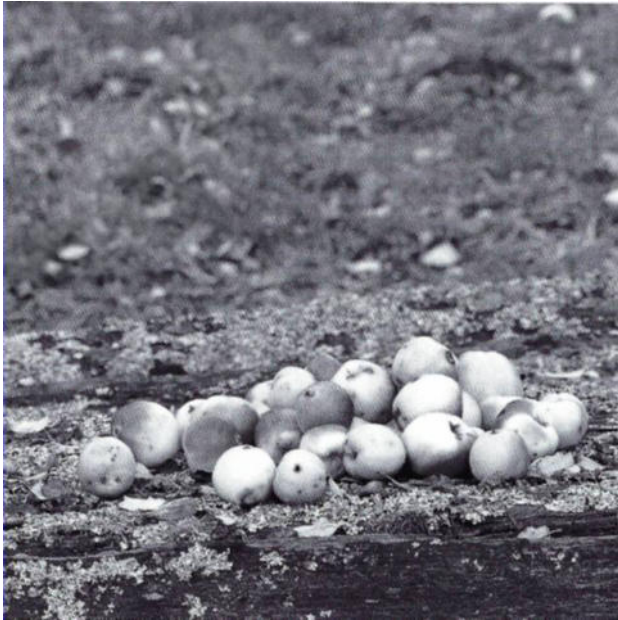
Liebe Gemeinde,

wieder werden wir am 31. Oktober den **Reformationstag** feiern. Was da im Jahre 1517 in Wittenberg in Gang kam, ist bis heute ein entscheidender Impuls. Die Reformation brach an der Frage der Gottesbeziehung auf. Immer wieder baut sich etwas zwischen uns auf. Wir behaupten gern, wir merkten und wüssten das selber und strengen dazu auch unser überaus wendiges, launiges Gewissen an. Auslöser war die Frage der Vergebung. Mir fällt auf, dass heute gern in Medien, auch in Schulbüchern, vom Geistlichen abgelenkt werden soll. Die Reformation brach geistlich, an der Gottesfrage, auf. An der Frage nach Gottes Gnade! Luther war erschreckt: „Ich bin nicht so, wie Gott mich haben will“ hatte er erkannt. Luther: „Ich hasste diesen Gott“ Seine Gottesvergiftung war eine Gottesverwechslung. Das erkannte er über dem Lesen in Gottes Wort: Gott lässt mich dennoch gelten. Ich bin gerecht vor ihm, weil er in Christus alles zwischen uns schon aus dem Weg räumte. Wir sind im Glauben schon gerecht vor Gott! Allein Glauben, nicht in der Selbst-Gerechtigkeit.

Wir könnten die gesamte Theologie Martin Luthers in einem Satz zusammenfassen: **Liebe kann man sich nicht verdienen!** (Genau das hatte Luther versucht.) Es gehört zu unseren menschlichen Irrwegen, dass wir es bis heute dennoch immer wieder versuchen, Gott gegenüber und auch dem Menschen, indem wir glänzen und punkten wollen. Uns eben nicht beschenken lassen, sondern weil wir alle Liebe und Anerkennung selbst gemacht haben wollen. Leistung soll sich lohnen, auch vor Gott. **(Matthäus 20, 1-16)**

Mit dem Reformationstag wird uns klar gemacht, dass die Kirche sich nicht dadurch ändert, indem sie sich – aber nur angeblich - immer besser organisiert. Der Beweis dafür steht an vielen Stellen ohnehin noch aus. Dass sich dabei vieles von Beginn an schöngeredet wird, weil die Ziele schon feststehen, liegt auf der Hand. Entscheidend ist die geistliche Frage: Was will der Herr der Kirche von uns? Dazu gehörte eine klare und deutliche Bilanz, wo wir als Kirche gerade stehen. (Und nicht in Hinsicht, wie gefüllt oder lückenhaft die Kassen sind!) Wer in der Diagnose betrügt, bringt sich um die Heilung. Woran dürfen wir arbeiten? Was auffällt: **1.** Die Diskussion um „Gerechtigkeit“ ist vollkommen diffus und meist völlig von biblischen Inhalten abgetrennt. **2.** Die Moral vom Gutmensch hat den Vorrang vor der Christus-Verkündigung bekommen. **3.** Die Forderung nach einer Ausgewogenheit in der Verkündigung hat zu einer Wellness-Theologie geführt. **4.** Mit der EKD maßt sich eine Institution an, für alle Landeskirchen zu reden und deren Dachorganisation zu sein. **5.** In den Familien findet kaum geistliches Leben statt, es wird nichts oder zu wenig vorgelebt. **6.** In der Frage der Finanzierung der Kirche waren wir schon einmal mündiger und weiter als heute. **7.** Die Angst davor, als Christinnen und Christen nach Römer 12, 2 u.ö. bewusst anders zu sein, uns von „der Welt“ zu unterscheiden, hat uns unsere Freiheit, anders zu sein, genommen.

In herzlicher Verbundenheit, Euer Pfarrer Jörg Coburger



Wie es dir möglich ist, aus dem Vollen schöpfend - Gib davon Almosen! Wenn dir wenig möglich ist, fürchte dich nicht, aus dem Wenigen Almosen zu geben.

Tobit 4, 8

Riskiere deinen Reichtum

Ein Mädchen macht es vor: Aus Mitleid verschenkt es alles, was es hat. Einem Hungrigen gibt es sein letztes Brot, einem Kind, das friert, schenkt es die Mütze, dem nächsten das Röckchen, und schließlich gibt es das letzte Hemd. Wohl nicht zufällig erzählt die Geschichte von einem Kind. Als Erwachsene spüre ich: Irgendwann spaziert die Angst ins Leben, nistet sich ein und macht sich breit: Hast du wirklich genug? fragt sie. Wird es denn reichen, was dir zur Verfügung steht? Zuerst Geld und Brot, Kleidung und Wärme? Dann aber auch Zeit, Kraft, Sinn und Lebendigkeit?

Gut, wenn *einer die* Sorgen ernst nimmt, die ich mir mache. Besser noch: wenn er nicht dabei stehen bleibt. Sondern mir Mut macht, etwas zu wagen: Verschenke von dem, was du hast, und zwar nicht nur von dem, was im Überfluss da ist. Sondern auch von dem, um das du dich sorgst. Riskiere deinen Reichtum und setz dich selber aufs Spiel.

Einfach ist das nicht. Ich könnte anfangen mit dem, wovon ich mehr als genug habe. Und dann mutiger werden und von dem geben, um das ich mich Sorge. Vielleicht erfahre ich: Es ist mehr da als geglaubt. Und es bereichert mich, warmherzig und mitfühlend zu sein.

Vielleicht geschieht gar, was sonst nur im Märchen möglich scheint, wo dem Mädchen am Ende glänzende Sterntaler in den Schoß fallen. Vielleicht fliegt auch mir vom Himmel etwas zu, auf das ich gar nicht aus war: Freundschaft oder Verwegenheit, Glück oder Lebensinn.

Tina Willms



2019 werden Erinnerungen an turbulente Zeiten wach: an die Kraft der Gewaltfreiheit, den Schutz der Kirchen als Räume freier Meinungsäußerung. Jeder kann rein, jeder darf mitreden. Das, was war, begegnet dem, was nach der Wende geworden ist. Aus Forderungen und Imponiergehabe können gemeinsame Ziele werden. Eine Utopie? Wir dürfen auf Gottes Nähe und seine Friedenszusage vertrauen, „dass in unserem Lande Ehre wohne, dass Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen“ (Psalm 85,10f.).

KARIN BERTHEAU

Guter Gott, wir danken dir, dass wir frei zusammenleben über Grenzen hinweg - äußere und innere. Getragen von deiner Liebe, begegnen wir uns unter deinem Himmel und bleiben beieinander in deinem Geist. Amen.

Karin Bertheau